

# Wippen und Wohlfühlen

Neurieder Blasmusikanten reißen Publikum bei Jahreskonzert mit

VON ELISABETH BRANDL

**Neuried** – In die relativ nüchterne Mehrzweckhalle Atmosphäre zu bringen, ist nicht ganz einfach. Am Samstag kamen die Neurieder Blasmusikanten, griffen zu ihren Instrumenten – und sogleich war für Karibik-Stimmung gesorgt. Unter dem Motto „Alles Zirkus – Bläser, Tiere, Sensationen“ zeigten die Neurieder, dass sie sich vollständig emanzipiert haben vom Blasmusik-Repertoire der herkömmlichen Art. Auch wenn ihre Bandbreite sich zunehmend vergrößert, die Latin-Music-Rhythmen kamen diesmal noch mehr aus dem Bauch heraus.

Da Dirigent Dieter Kanzleiter sich mit den Tempi generell Zeit ließ, konnte das Ensemble im Verein mit den Nachwuchskräften gleichzeitig gelassen auf eindrucksvolle Tonqualität setzen. Schon beim Einzug in die Manege gaben die Interpreten, aufgeteilt nach Instrumental-Teams, ihre klangliche Visitenkarte ab, nicht zuletzt machte natürlich das Tuba-Pärchen besonders Furore. Der afro-karibische Tanzrhythmus der „Latin Fiesta“ fuhr den Zuhörern gleich in die Beine. Mit einer vagen Vorahnung auf wärmere Sonnenstrahlen, tauchten sie un-

mittelbar mit Herz und Sinnen ein in die Glut des exotisch überkochenden Temperaments. In „Sunny Morning“, „Lazy Afternoon“ und „Hot Evening“ machen sich verschiedene Rhythmen den Vorrang streitig, und der Viertelschlag des Swing gibt die satte Grundierung ab für die oft freien, einschmelzenden Melodien.

Aus diesem Gegeneinander, diesem Hin und Her mit ständigem Überraschungseffekt, lebte die musikalische Spannung, der sich die Zuhörer nicht entziehen konnten. Dur und Moll verschmelzen

im Ohr, ein eigenartig vitaler und gleichzeitig melancholischer Reiz. Beim „Soul Bossa Nova“ flirtete die Tuba mit der Posaune, dass es nur so groovte im üppig-satten Wohlfühl-Sound. Während der „Amboss-Polka“ gingen die Zuhörer dann vom ersten Ton an aus sich heraus und wippen im Takt, nach dem letzten Akkord schwoll ihr begeisterter Applaus immer mehr an. Stilgerecht in Leder-schürzen hämmerten Michael Forstner und Peter Feil auf den Amboss Folklore mit romantischen Tupfern, bei denen die Einsätze der Bläser

wie auch ihr Tonansatz, mitreißend und hochdramatisch, blitzsaubere Passform zeigten.

Elegant und charmant machte schließlich der „Baby Elephant Walk“ von Henry Mancini im Arrangement von Kanzleiter die Türen zu einer Phantasiewelt auf, in die das Elefantenbaby mit seinem Rüssel quirlige Fontänen verspritzte, bevor Hannes Mück vom Gärtnerplatztheater mit seiner Posaune „Miss Trombone“ schnarrte, ächzte, röhre und jaulte, dass dem Publikum glatt die Spucke wegblieb.



**Musik mit Überraschungseffekten:** Unter dem Motto „Zirkus – Bläser, Tiere, Sensationen“ spielten die Neurieder Blasmusikanten in der Mehrzweckhalle auf.